



## Polen - Pressespiegel 26/2023 vom 29.06.2023

---

*Das finden Sie in dieser Ausgabe*

- *Jarosław Kurski: Christentum oder Grausamkeit?*
- *Prof. Markowski: Ist Tusks Sprache zu harsch? Sie ist angemessen. Er spricht von politischen Kriminellen*
- *Kaczyński: Wir wollen Polen zurückerobern. Wir kämpfen für eine unabhängige Mehrheit*
- *Mularczyk: Migranten, die nicht arbeiten wollen, werden nach Polen umgesiedelt*
- *Jan Zielonka: Die wichtigsten Fragen vor den Wahlen im Herbst*
- *Lewicka: Was der Dritte Weg nicht versteht, oder das Ende der Machtträume*

*Dazu wie immer ein Cartoon von Andrzej Mleczko und zum Schluss mal ein kluger, mal ein dummer Spruch der Woche*

## Jarosław Kurski: Christentum oder Grausamkeit?



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

**S**o wie Erdogan die Türkei in eine islamische Republik verwandelt, verwandeln grausame Fanatiker Polen in eine katholische Republik. Formal gilt in Polen immer noch das säkulare Recht, aber faktisch wird religiöses Recht angewandt.

Ein Kommentar von Jarosław Kurski

Die PiS-Regierungen sind von Unterdrückung und der Hölle für Frauen geprägt. Vor zwei Jahren hat das Przylębska-Gericht die Möglichkeit eines Schwangerschaftsabbruchs aufgrund irreversibler Schäden am Fötus oder eines Gendefekts de facto außer Kraft gesetzt. Eine Frau soll um jeden Preis gebären. Das ist das Dogma in der katholischen PiS-Republik.

Der konfessionelle Charakter des Staates, die Verbrüderung mit der Kirche, der informelle Einfluss sektenartiger religiöser Organisationen, die so genannten „Gewissensklauseln“ führen nicht nur zu einer Verschärfung des Abtreibungsrechts, sondern auch zu der kriminellen Praxis, das in Polen geltende Recht nicht anzuwenden. Dies sind Mechanismen, die aus islamischen Republiken und fundamentalistisch-katholischen Ländern bekannt sind.

Formal gilt in Polen eigentlich immer noch das weltliche Recht, aber faktisch sind die Ärzte mit dem Segen des Staates und der Kirche gezwungen, sich nach einem religiösen Dogma zu verhalten. Sie tun dies - wenn auch nicht alle - aus Vorsicht, Angst oder Fanatismus.

Kaczyński, der am Mittwoch nach dem Tod von Frau Dorota in Nowy Targ gefragt wurde, antwortete: „Das ist euer großer Betrug.“ Nein, das ist kein Betrug. Es ist eure Grausamkeit!

„Wir werden nicht zulassen, dass Sie Gott beleidigen“, schreit Ziobros Partei. Bereits am Freitag könnte auf ihre Initiative hin ein Gesetz „zur Verteidigung der Christen“ verabschiedet werden. Die Beleidigung Gottes würde mit drei Jahren Gefängnis geahndet.

So wie Erdogan die Türkei in eine islamische Republik verwandelt, verwandeln grausame Fanatiker Polen in eine katholische Republik.

Deshalb müssen die Demokraten geschlossen bei den Wahlen antreten.

**Zsfg.: AV**

<https://wyborcza.pl/7,82983,29873830,jaroslaw-kurski-chrzescijanstwo-czy-okrucienstwo.html>

www.mleczko.pl



**ER IST SEHR GEFÄHRLICH,  
TWITTERT AM SCHNELLSTEN  
IM GANZEN WILDEN WESTEN.**

Zsfg.: JP

Mehr Informationen über den Künstler findet man auf den offiziellen Seiten:  
<http://www.mleczko.pl/> und <http://www.sklep.mleczko.pl/>

## Prof. Markowski: Ist Tusks Sprache zu harsch? Sie ist angemessen. Er spricht von politischen Kriminellen



©AGENCJA wyborcza.pl

Prof Radoslaw Markowski

Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

Von **Dorota Wysocka-Schnepf**

„Das semantische Universum, mit dem man politische Schurken beschreibt, muss erweitert werden. Wir befinden uns nicht in einer normalen politischen Situation. Ich würde mir niemals erlauben, die Art von Worten, die ich heute über die PiS benutze, in einer normalen Situation zu verwenden, wenn eine Partei gewinnt, die ich vielleicht nicht mag, die aber eine demokratische Formation ist. Aber heute sprechen wir von politischen Kriminellen!“, sagt der Soziologe Professor Radosław Markowski.

**Dorota Wysocka-Schnepf: Donald Tusk hat nach dem Marsch am 4. Juni gesagt, dass in der polnischen Politik nichts mehr so sein wird wie vorher, hat er recht?**

**Prof. Radosław Markowski, Politikwissenschaftler, Soziologe, SWPS-Universität:** Bei solchen Gelegenheiten kann man schon mal ein wenig übertreiben, aber diese Demonstration hat alle Erwartungen übertroffen. Ich selbst war mehrere Stunden lang dabei. Übrigens möchte ich den Experten für die Schätzung der Teilnehmerzahl sagen, dass sie die Größe des Marsches auf der Grundlage eines Fotos schätzen – aber das ist nur ein Zeitpunkt.

Und in der Zwischenzeit, als diese Demonstration länger dauerte – und sie dauerte sechs Stunden – gab es diejenigen, die von zwölf bis zwei, von eins bis drei, von zwei bis fünf kamen. Sie kamen rein und raus.

Es waren also nicht nur eine halbe Million, sondern wahrscheinlich viel, viel mehr Menschen. Und weil es so viele waren, waren einige von ihnen irgendwo in anderen Straßen.

Es war also zweifellos ein großer Erfolg, was die Teilnehmerzahl angeht. Und außerdem muss man sagen, dass die jungen Leute sichtbar waren – in dem Maße, wie sie heute in unserer Gesellschaft vertreten sind. Denjenigen, die sagen, es waren nicht genug von ihnen da, antworte ich: in dem Maße, wie sie da sind. Und es gibt heute halb so viele von ihnen wie vor 20 Jahren. Sie waren also präsent, ganz sicher.

**Jeder, der dabei war, sagt, dass man eine ungewöhnliche Energie gespürt hat, die man von früheren Demonstrationen nicht kannte. Wenn dieser Marsch sie freigesetzt hat, ist diese Veränderung Ihrer Meinung nach von Dauer?**

Das ist das Problem. Und ich würde diese späteren enthusiastischen Äußerungen etwas abschwächen. Wie auch immer, einige Leute trugen den Slogan: „Lasst es uns so tun, dass etwas bleibt“. Nun – wie kann man es anstellen, dass dieser Dampf während kommender Monate nicht verpufft.

Das ist eine große Aufgabe für viele, nicht nur für die politischen Parteien, sondern auch für uns Bürger. Es ist wichtig, dass sie sich gesehen haben, dass sie zahlreich sind, aber die Frage ist jetzt, ob wir in der Lage sind, bei einem apathischen Nachbarn anzuklopfen und ihn zu engagieren.

[...]

Die zweite große Aufgabe ist für junge Menschen. Seit etwa zwei Jahren plädiere ich dafür, dass wir uns nicht wie der witzige Spruch sagt „Nehme deiner Großmutter den Ausweis weg“ im Jahr 2007 verhalten. Ich sage nur: Geht zu eurer Großmutter, die euch liebt, nehmt sie bei der Hand und erklärt ihr, dass die Fortsetzung der PiS an der Macht euer Land zerstört, in dem ihr in 20, 30 und 50 Jahren leben werdet.

Dass die Qualität der Universitäten immer schlechter wird, dass es keinen Gesundheitsdienst gibt, dass es einfach keine Ärzte gibt, dass es keine Investitionen gibt, dass im öffentlichen Bereich alles geplündert wird und die Wälder abgeholzt werden.

Und bitte die Großmutter, den Großvater, nicht sofort für Biedroń oder die bürgerliche Koalition zu stimmen, sondern einfach das politische Übel, das die derzeitige Regierungsmannschaft ist, nicht zu unterstützen.

Wenn es den Jugendlichen gelingt, ihre Großväter und Großmütter um ihrer Zukunft willen zu bitten, von der Unterstützung politischer Übel Abstand zu nehmen, könnte es funktionieren.

Gleichzeitig muss gesagt werden, dass diese Wahlen mindestens mit einem Millionensieg für die demokratische Opposition enden müssen. Das liegt daran, dass der Betrug bereits im Gange ist. Die demokratische Opposition wird bereits 300, 400 Tausend Stimmen aus dem Ausland verlieren, es werden alle möglichen Busse eingesetzt, um die Ausgesuchten hin zu fahren, und so weiter.

Wir müssen uns also darauf vorbereiten, dass dieser Sieg sehr sichtbar sein wird, sodass kein Raum für Zweifel bleibt. Denn wenn der Sieg nur minimal ist oder die Möglichkeit eines Betrugs besteht, eines groben Betrugs, dann wird es geschehen.

[...]

**Prof. Markowski: Tusk spricht zu hart? Seine Sprache ist angemessen, die Menschen erwarten eine harte Sprache**

**[...]die Machthaber werfen Tusk vor, eine zu harte Sprache zu verwenden - über Serienmörder von Frauen, über die vollen Hosen des Präsidenten, über den Taschendiktator. Finden Sie auch, dass Tusk zu hart spricht?**

Ich weiß nicht, ob das zu hart ist, denn es ist sicherlich genau das Gefühl, das die Menschen haben. Und ich denke, es ist wichtig, das semantische Universum der Beschreibung politischer Schurken zu erweitern.

Wir befinden uns nicht in einer normalen politischen Situation. Ich würde mir niemals erlauben, die Art von Worten, die ich heute über die PiS sage, in einer Situation eines normalen, demokratischen Verfahrens zu sagen, in der eine Partei gewinnt, die mir vielleicht wegen ihrer Familienpolitik, ihrer Energiepolitik oder

ihrer Bildungspolitik nicht gefällt, aber sie wurde demokratisch gewählt und ist eine demokratische Formation.

Aber heute sprechen wir von politischen Kriminellen! [...]

Sie holzen die Natur ab, machen sich die Taschen voll und werden Millionäre, weil sie kein moralisches Rückgrat haben. Und die Regierungspartei hat beschlossen, sie zu Millionären zu machen.

Die Sprache ist also so angemessen wie möglich. Und natürlich schadet es Tusk überhaupt nicht. Ich habe ein bisschen einen Groll, zum Teil auch gegen die Medien, dass wir von Anfang an, seit 2015, nicht die richtigen Worte benutzt haben. Dass es Journalisten gibt, die sich gegenüber politischen Schurken hinsetzen und mit ihnen reden, als wäre es eine normale Situation.

[...]

Wir leben seit einigen Jahren nicht mehr in einer normalen Pathologie, sondern in einer pathologischen Normalität, in der alles auf den Kopf gestellt wurde. Und dann kommen Leute wie Gliński oder andere und schimpfen über Andrzej Seweryn, weil er ein Wort benutzt hat. Und was ist das im Vergleich zu dem, was in der realen Welt passiert? Im Vergleich zum Diebstahl vom Staat für private Interessen? Ich denke, die Menschen erwarten eine harte Sprache.

Außerdem erwarte ich als Bürger, dass, wenn die Opposition an die Macht kommt, die Dinge, die Tusk und andere versprechen, auch umgesetzt werden. Sehr interessant ist zum Beispiel die Haltung von Szymon Hołownia, was mit dem größten institutionellen Übel in diesem Land, der katholischen Kirche, geschehen soll. Nicht die Religion, sondern diese Kirche, wie sie ist - hier nehme ich ihn beim Wort.

Auch die Linke hat ihre radikalen Ideen, und ich würde gerne einige davon verwirklicht sehen. Aber der wesentliche Punkt ist die Ankündigung, dass es eine Abrechnung mit diesem Übel geben wird. Für künftige Generationen, für die politische Kultur der Nation, für den Staat und die Gesellschaft - eine Abrechnung ist absolut notwendig.

### **Kaczyński kündigt Referendum über Flüchtlinge an**

**Schauen wir uns an, was auf der Seite der Regierungspartei passiert - Kaczyński hat Berichten zufolge sogar einige seiner Abgeordneten überrascht, als er ankündigte, ein Referendum über Flüchtlinge abzuhalten. Er sagte implizit, was er schon einmal gesagt hatte: dass [Flüchtlinge] Parasiten und Einzeller uns hierher, nach Polen, bringen können. Kann dieses Spiel jetzt, im Jahr 2023, wieder Wahlgewinne für die PiS bringen?**

Zunächst einmal ist das, was aus diesem Mann herauskommt, peinlich. Und für mich, als Bürger dieses Landes, beschämend - es ist wirklich Nazi-Sprache, es ist die Sprache der schlimmsten europäischen Traditionen und der Entmenschlichung eines Teils der Menschheit.

Zweitens, ob sie Gewinn bringt oder nicht. Ich habe nicht ganz verstanden, wann dieses Referendum stattfinden soll.

### **Es gibt ein Konzept, das es mit den Wahlen stattfindet.**

Da haben Sie es also. Volksabstimmungen sind im Allgemeinen dumme politische Institutionen. Außerdem gibt es die politische Weisheit, dass man in einem Referendum nur Fragen stellen sollte, die in die Zuständigkeit eines Landes fallen. Nun, was mit den Flüchtlingen geschieht, liegt nicht in der Zuständigkeit unseres Landes.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass es sich bei dieser Umsiedlung in Wirklichkeit um zwei- bis viertausend Menschen handelt. In der Zwischenzeit - ganz zu schweigen von den Millionen Ukrainern, die hier sind, aber die richtige Hautfarbe für den Präsidenten haben - gibt es in Polen etwa 100.000 Menschen aus anderen Ländern, die mehr Pigment in ihrer Haut haben. Ich entschuldige mich für diesen Ausdruck. Sie sind in unserem Land geblieben - und das ist sehr gut.

## **Sogar noch mehr: 136.000 und Obajtek baut eine ganze Stadt für asiatische Arbeiter.**

Ja. Das ist Heuchelei im Quadrat. Und bei dummen, lächerlichen Volksabstimmungen, die sich mit einem anderen Thema befassen sollen, nicht mit dem eigentlichen Thema - wie diese hier - ist die beste Lösung, dass man zu solchen Abstimmungen nicht geht. Denn sie werden separat organisiert.

Andererseits kann die Verbindung eines Referendums mit einer Wahl dazu führen, dass die Menschen aus einem Impuls heraus daran teilnehmen. Hier wird eine große Aufklärungskampagne für die weniger informierten Bürger notwendig sein, damit sie zu den Wahlen gehen, aber nicht an einem Referendum teilnehmen, das den Stolz und das Ansehen, das die Polen in der Welt noch genießen, verletzt. Auch wenn dieses Prestige stark abnimmt.

Ich weiß nicht, was dabei herauskommen wird, aber vielleicht ist das auch eine Position wie bei „Lex Tusk“. Das heißt, die Chance für die Oppositionsparteien, hier sehr viel zu gewinnen. Es gibt sehr viele Menschen hier, die einfach nicht akzeptieren, dass unser Land durch solche Ideen kompromittiert werden sollte.

## **Verfassungswidriges Gesetz „Lex Tusk“ mit Dudas Änderungen im Sejm verabschiedet**

**Sie haben „Lex Tusk“ erwähnt. - diese russische Kommission wird zwar zahlos sein, aber es sieht so aus, als ob sie doch gebildet werden könnte. Kann sie in Verbindung mit der Propagandakampagne der TVP der Opposition schaden, oder wird sie wie ein Bumerang wirken und die PiS treffen?**

Wir wissen nicht, wie es funktionieren wird. Wir wissen nicht, wie sich die Oppositionsführer in der neuen Situation verhalten werden. Denn in der ursprünglichen Fassung hielt ich es für absolut notwendig, auf würdigen zivilen Ungehorsam zu setzen.

Ich habe mir vorgestellt, wie die Opposition immer stärker wird, wenn Tusk, Hołownia oder sonst jemand in Handschellen vor einen solchen Ausschuss gezerrt wird.

Ein hervorragendes Bild, um erstens dem Rest der Welt bewusst zu machen, wo wir hier sind. Und zweitens, um die Emotionen in der Opposition zu schüren. Ich drücke also die Daumen, dass noch vor diesem modifizierten Ganovengericht keiner der Oppositionsführer auftauchen wird.

Denn diese Kommission ist – vielleicht ein bisschen weniger, aber immerhin – ein Femgericht. Und illegale, verfassungswidrige Institutionen sollte man einfach boykottieren.

## **Der Vorsitzende der PiS Kaczynski kehrt zurück in die Regierung?**

**Und glauben Sie, dass Kaczynski tatsächlich als stellvertretender Ministerpräsident in die Regierung zurückkehren wird? Und wenn ja, aus welchem Grund?**

Einfach so, weil er Lust dazu hatte. Was gibt es da zu sagen. Er ist eine Art von Halbmonarch, der macht, was er will. Gerade jetzt hat er Lust, in die Regierung einzutreten.

[...]

## **Und wie beurteilen Sie die Situation der kleineren demokratischen Oppositionsgruppen?**

Wir werden von den Umfragen mit diesen Strömungen ein wenig in die Irre geführt. Ich bin sehr enttäuscht von den Leitern der Meinungsforschungsinstitute, die von Woche zu Woche eine neue Verteilung sehen und uns sagen, wie sie von einer Partei zur anderen fließt.

Nun, so läuft es nie. Wenn die Menschen von einer Partei entmutigt werden, gehen sie in den so genannten Inkubator der Gleichgültigen und derjenigen, die erklären, dass sie nicht wählen gehen werden. Und nach vielen Monaten, Jahren, kehren sie vielleicht zu einer anderen politischen Partei zurück.

Wir haben Mitte Mai eine Umfrage gemacht, in der wir eine unkonventionelle Frage gestellt haben. Natürlich auch die Frage, wen sie wählen würden, und das Ergebnis ist übrigens ähnlich wie in den meisten Zentren. Aber wir haben auch die Frage gestellt: „Denken Sie an die Zeit vor einem Jahr zurück, was dachten Sie im Mai 2022, wie waren Ihre Wahlabsichten?“

Diese Frage ist neu. Wir müssen sie noch ein paar Mal testen, um zu sehen, was sie tatsächlich bedeutet. Was diese Frage aber schon jetzt zeigt, ist, dass erstens zwei Drittel derjenigen, die nicht wählen wollten, auch nicht wählen gehen werden. Und dieses eine Drittel der Neu-Mobilisierten geht vor allem zum Dritten Weg und zu *Konfederacja*, nicht zur Bürgerlichen Koalition [KO].

Und der zweite Punkt, der im völligen Widerspruch zu verschiedenen Interpretationen steht: Die PiS hat mit 92 Prozent die meisten Wähler behalten, die anderen großen Parteien haben jeweils 85 Prozent. Aber wenn jemand deutlich von PiS gewinnt, dann ist es die *Konfederacja*.

Es stimmt nicht, dass die KO auf Kosten des Dritten Weges gewinnt. Im Gegenteil, es ist eher der Dritte Weg, der von der bürgerlichen Koalition profitiert. Ich spreche von einem Zeitraum von einem Jahr, nicht von dem, was in den letzten zwei oder drei Wochen passiert ist.

Es ist sicherlich nicht der Fall, dass Tusk und KO andere demokratische Parteien zerstören. Das ergeben diese Umfragen nicht, es gibt kein solches Ergebnis. Das ist ein Mythos. Wenn überhaupt, dann ist das Gegenteil der Fall.

Die wichtigste Schlussfolgerung ist jedoch eine, die ich seit vielen Monaten ohne Nachforschungen predige: Sich nicht auf die wenigen hunderttausend zu konzentrieren, die möglicherweise zwischen den drei Blöcken hin- und herpendeln könnten, sondern auf die 15 Millionen Menschen, die nicht mobilisiert sind.

Und Hołownia, die Linke und andere sollten dort zuschlagen. Diese Gruppen der vorübergehend demobilisierten Menschen bewegen und definieren. Denn von diesen 15 Millionen haben 10 Millionen an früheren Wahlen teilgenommen, in verschiedenen Zusammensetzungen. Man muss diese Menschen erreichen und versuchen, sie zu mobilisieren. Und sich nicht darauf konzentrieren, ob 20.000 von einer Wählerschaft in eine andere fließen werden.

**Zsfg.: JP**

<https://wyborcza.pl/7,82983,29883477,prof-markowski-jezyk-tuska-za-ostry-jest-adekwatny-odnosi.html#S.MT-K.C-B.1-L.1.duzy>

## Kaczyński: Wir wollen Polen zurückerobern. Wir kämpfen für eine unabhängige Mehrheit



Quelle: [wyborcza.pl](http://wyborcza.pl)

Von **Tomasz Jakubowski**

„Dies ist die wichtigste Wahl nach 1989. Wir wollen ein Polen zurückgewinnen, das anders aussehen soll. Es soll ein viel schöneres Land sein. Wenn sie gewinnen, wird das schlecht für die polnische Souveränität sein“, sagte der Vorsitzende der PiS und stellvertretende Ministerpräsident Jarosław Kaczyński.

Kaczyński, der bei Danuta Holecka zu Gast war, ging damit auf die Frage ein, warum er in die Regierung berufen wurde. „Dies sind die wichtigsten Wahlen seit 1989 und meine Abwesenheit in der Regierung könnte darauf hindeuten, dass ich mich irgendwie vor dieser Verantwortung drücke. Deshalb bin ich angetreten“, sagte er. Er fügte hinzu, er sei in die Regierung eingetreten „als jemand, der viel Erfahrung hat. - Ich habe mehr als 30 Jahre Erfahrung, also kann ich nützlich sein“, sagte er. Er fügte hinzu, dass er sich in der Regierung mit Sicherheit „im weitesten Sinne“ mit politischen Fragen befassen werde. „Solche Fragen seien oft mit Spannungen verbunden, und man müsse in der Lage sein, sie zu lösen“, erklärte er. Der Vorsitzende der PiS fügte hinzu, dass er auch aus rein wahltaktischen Gründen in die Regierung eingetreten sei. „Jede Regierung nimmt an Wahlen teil. Wir kämpfen um den Sieg, um eine unabhängige Mehrheit“, bekräftigte er.

Das Gespräch drehte sich hauptsächlich darum, wie schlecht die Opposition (mit Tusk an der Spitze) und wie gut die PiS-Regierung ist. Die Interviewerin Danuta Holecka sprach, ohne zu stottern, von der „totalen Opposition“ - in Anlehnung an die von der PiS auferlegte Nomenklatur -, die, so Kaczyński, „eine Realität schafft, in der es in Polen schlecht aussieht“ und es Armut und Arbeitslosigkeit gibt. Und bei der Schaffung dieser Realität „hilft ein bestimmter Fernsehsender der Opposition“. In Polen sieht es aber ganz anders aus: Der Vorsitzende schätzte ein, dass die Wirtschaftsindikatoren auf einem „sehr guten Niveau“ sind. „Polen nähert sich derzeit den reicheren Ländern in Europa an. Die ärmeren Länder sind in bestimmten Bereichen bereits überholt worden“, sagte er. „Wir haben das Recht, etwas zu verwirklichen, was uns bisher noch nicht gelungen ist, nämlich so zu leben wie die reicheren Länder“, fügte er hinzu.

Nach Ansicht des Vorsitzenden ist PiS ein guter Hausherr, d. h., PiS ist der Garant für ein Leben der Polen auf hohem Niveau. „Gegenwärtig kandidieren [zum Sejm] diejenigen, die fähig und willens seien, der Öffentlichkeit zu dienen, aber auch diejenigen, die dazu nicht in der Lage oder nicht willens sind und gleichzeitig fremden [Mächten] dienen“, sagte er.

### **„Eine unglaubliche Frechheit der Union“**

Auf die Frage, warum das Programm 800 plus nicht ab Juni eingeführt wird, antwortete er: „Das 500-Plus-Programm wurde erst ab dem zweiten Kind eingeführt, dann haben wir alle Beschränkung abgeschafft und es gilt jetzt für jedes Kind. Wir sind ein verantwortungsvoller Hausherr, deshalb werden wir das Programm 800 plus ab 2024 einführen.“

Er verwies auch auf die Mauer an der polnisch-weißrussischen Grenze. „Die Offensive der illegalen Migranten aus Weißrussland sollte Polen destabilisieren bevor die Aggression gegen die Ukraine stattfand und uns daran hindern, Flüchtlinge aufzunehmen, weil sich dadurch die Einstellung der Gesellschaft ändern würde. Aber das hat nicht funktioniert, weil eine Barriere an der Grenze errichtet wurde“, sagte er.

Er bewertete auch den Zustand der polnischen Sicherheit. „Als sich die Lage in Europa zu verdüstern begann, kam ich zu dem Schluss, dass es notwendig war, die Ausgaben für die Rüstungspolitik drastisch zu erhöhen und mit dem Aufbau einer großen und starken Armee zu beginnen. Ich beschloss, dies in die Tat umzusetzen, und ich trat als stellvertretender Ministerpräsident in die Regierung ein, wir richteten einen Sicherheitsausschuss ein, der sich mit guten Ergebnissen darum kümmerte“, sagte der Vorsitzende der PiS.

Er kritisierte auch die Europäische Union. Auf das Flüchtlingsreferendum angesprochen sagte Kaczyński: „Das ist eine Frechheit. Wir bekamen ein paar Dutzend oder vielleicht 100 Euro pro Ukrainer. Das ist eine unglaubliche Unverschämtheit, eine Diskriminierung, um es nicht noch stärker auszudrücken. Schon allein deshalb brauchen wir ein Referendum, damit die Polen nicht nur in Polen, sondern auch in Europa ein klares >>Nein<< sagen können“. Auf die Frage nach dem Datum antwortete er, dass „es noch nicht feststeht“. Er fügte hinzu, wenn das Referendum gültig sei, werde es „den Weg für die Zustimmung zur Dislozierung jeder Macht schließen, nicht nur unserer, denn unsere muss nicht geschlossen werden, weil wir wissen, dass wir dem nicht zustimmen können, während es diejenigen gibt, die eine andere Meinung haben“. „Heute müssen sie [die Opposition] natürlich Wahltaktik anwenden, sie führen die Menschen in die Irre“, sagte er.

### **„Ich will das polnische Volk nicht spalten“**

Der Moderatorin zufolge „heizt die Opposition die Atmosphäre ständig an“. „Was ist der Zweck der Schaffung von Angst in der Gesellschaft?“, fragte Holecka Kaczyński. „Sie soll dazu dienen, uns die Macht zu entreißen und zum alten Zustand zurückzukehren.“ Er fügte hinzu, dass es schlecht wäre, wenn die PiS nicht gewinnen würde. Sie wollen, dass „die Dinge so sind, wie sie früher waren“. „Es soll so sein, wie es war. Das wäre sehr schlecht für die polnische Souveränität, für die Zukunft und für das Bestreben, den europäischen Level zu erreichen. Wir werden stürzen, nicht aufsteigen. Es wird einfach schlecht sein“, so seine Einschätzung. Er fügte hinzu, dass dies durch das Thema des „kalten Bürgerkriegs“ noch verstärkt wird. „Das ist jetzt im Bereich der Worte, aber es kann auch anders sein“, drohte er.

„Tusk beleidigt jeden. Er beleidigt Sie. Wozu kann eine solche Aufheizung der Gemüter führen?“, fuhr Holecka fort. „Zu den schlimmsten Dingen“, antwortete Kaczyński. Und er fügte hinzu: „Wir sind eine Partei

der Einigkeit. Wir wissen, dass Einigkeit aufbaut, und die Uneinigkeit zerstört und ruiniert. Und wir werden uns um diese Einigung bemühen, auch wenn es in dieser Hinsicht eine äußerst schwierige Situation ist, aber ich bin überzeugt, dass wir uns nach dem Wahlsieg darum bemühen werden“, sagte er. „Und sie zeigen mit diesen Methoden nicht nur ihr kulturelles Image, man könnte sagen ihr Gesicht, was die Kultur betrifft, sondern sie sprechen offensichtlich auch den Teil der Gesellschaft an, der dies akzeptiert. Aber ich will die Polen nicht spalten“, so Kaczyński.

**Zsfg.: JP**

<https://wyborcza.pl/7,75398,29899001,kaczyński-chcemy-odzyskac-polske-walczymy-o-samodzielnawiekszosc.html#S.TD-K.C-B.1-L.1.duzy>

## Mularczyk: Migranten, die nicht arbeiten wollen, werden nach Polen umgesiedelt



Arkadiusz Mularczyk

Quelle: [rp.pl](https://rp.pl)

**D**er stellvertretende Außenminister Arkadiusz Mularczyk äußerte sich im Ersten Programm des Polnischen Radio zu den Plänen, Migranten umzusiedeln. Wie der Politiker sagte, ist dies vor allem das Ergebnis der Einwirkungen Deutschlands.

„In Deutschland haben wir einen Überschuss an Migranten, die vom deutschen Arbeitsmarkt nicht absorbiert werden, die nicht arbeiten wollen, die Probleme verursachen, die sich nicht anpassen wollen, und die Kriminalität ansteigen lassen. Infolgedessen wächst die Unterstützung für die einwanderungsfeindliche Partei AfD“, so Mularczyk. „Alle Migranten, die nicht arbeiten und sich nicht anpassen wollen, werden in andere Länder, darunter auch Polen, umgesiedelt. Sie sollen hier in Lagern untergebracht werden, und wenn wir sie nicht aufnehmen, sollen wir 22.000 Euro zahlen. Und wenn sie aus dem Lager wieder nach Deutschland fliehen, müssen wir immer noch zahlen und sie zurück nach Polen bringen“, fügte der Politiker hinzu.

### **Mularczyk: Wir haben mehr als 10 Millionen Menschen aus der Ukraine aufgenommen**

Mularczyk sagte außerdem, man solle sich keinen Illusionen hingeben, „die Europäische Kommission verfolgt heute eine deutsche Politik.“ „Natürlich wird ein Teil dieser Politik von den Ländern des Südens unterstützt, die ebenfalls massive Probleme mit Einwanderern haben, nämlich Griechenland, Italien und Spanien“, sagte er.

In dem Interview sprach Arkadiusz Mularczyk auch über den Vorschlag eines Referendums, vor dessen Ergebnissen die EU und die Opposition Angst haben könnten. „Es gibt keine Zustimmung unserer

Formation für ein solches Modell der EU-Politik, diesen Mangel an Solidarität in diesem Fall, weil es nicht nötig sein sollte, daran zu erinnern, dass mehr als 10 Millionen Menschen aus der Ukraine die polnische Grenze überquert haben, viele von ihnen nutzen die Gastfreundschaft unseres Staates, wir schultern gigantische Kosten für unser BIP, die in Milliarden Euro gezahlt werden, und die EU hat uns dafür nicht entschädigt“, sagte der stellvertretende Außenminister im Radio „Eins“.

### **Referendum zu Flüchtlingen**

In der vergangenen Woche sprach der Vorsitzende PiS, Jarosław Kaczyński, während einer Debatte im Sejm über den Bericht des Ausschusses zum Entschließungsentwurf der Abgeordneten über den Vorschlag zur Einführung eines EU-Umsiedlungsmechanismus für illegale Migranten. Dabei geht es um den so genannten EU-Migrationspakt und die Zwangsumsiedlung von Migranten. Vor einer Woche haben die Chefs der Diplomatie der EU-Mitgliedstaaten eine Verhandlungsposition zur Reform der Migrationsbestimmungen angenommen. Die neuen Regeln sehen eine jährliche Mindestzahl von Umsiedlungen aus Ländern, in denen Migranten die EU-Grenze überschreiten, in EU-Länder vor, die „weniger betroffen“ von solchen Ankünften sind. Polen wäre ein Land, in das Migranten umgesiedelt werden würden.

Wie Jarosław Kaczyński sagte, „muss diese Frage einem Referendum unterzogen werden“. „Und wir werden dieses Referendum organisieren“, kündigte er an.

**Zsfg.: AV**

<https://www.rp.pl/polityka/art38648521-mularczyk-migrantow-ktorzy-nie-chca-pracowac-bedzie-sie-relokowalo-do-polski>

## Jan Zielonka: Die wichtigsten Fragen vor den Wahlen im Herbst



Jan Zielonka

Quelle: [rp.pl](https://rp.pl)

*Repräsentieren die politischen Parteien uns oder manipulieren sie uns? Wo sind die Grenzen der staatlichen Einmischung in unser Leben? Ist das Internet eine Chance oder eine Bedrohung für die Demokratie? Warum strömen Mittelmäßige und Karrieristen in die Politik?*

*Ein Kommentar von **Jan Zielonka**, Professor für Politik und Internationale Beziehungen an der Universität Venedig sowie am St. Antony's College der Universität Oxford. Er ist der Autor des Buches „Konterrevolution. Der Rückzug des Liberalen Europas“*

**D**ie Politiker sagen uns heute, was sich unter ihrer Herrschaft zum Besseren verändern wird. Es gibt jedoch viele wichtige Themen, die sich nicht ändern werden, weil die Demokratie nur begrenzten Einfluss auf sie hat.

Nach den Wahlen wird Polen immer noch ein räuberisches Russland im Osten und ein reiches und großes Deutschland im Westen haben. Der öffentliche Sektor, d. h. Schulen, Renten und Krankenhäuser, wird immer noch in Unordnung sein, weil es viele lange Jahre dauern wird, ihn wiederaufzubauen. Die Migration, der Klimawandel oder der demografische Kollaps werden sich fortsetzen, weil sie das Ergebnis der Vernachlässigung vieler vergangener Jahre und des Mangels an guten Ideen sind, wie diese Probleme gelöst werden können. Auch die Polarisierung unserer Gesellschaft wird durch die Wahl nicht beendet, und das fortschreitende Wahlfieber verstärkt diese Spaltung nur noch. Unsere Wahlen werden Amerika nicht heilen, von dem unser Schicksal weitgehend abhängt, und sie werden das Gesicht des Kapitalismus nicht

verändern.

Stattdessen könnten die Wahlen die Schikanen gegen Richter beenden, das Abtreibungsgesetz ändern oder die Verschuldung reduzieren. Eine neue Regierung könnte aufhören, ihre Nachbarn zu provozieren und Flüchtlinge unmenschlich zu behandeln. Sie könnte anfangen, das Volkseinkommen gerechter zu verteilen. Das sind äußerst wichtige Themen, und deshalb sollte man einen Zettel in die Wahlurne stecken. Ich habe jedoch den Eindruck, dass viele von uns hoffen, im Oktober aus einem Albtraum aufzuwachen, und die meisten der alltäglichen Übel gelöst sein werden.

Erstens: Seien Sie geduldig und machen Sie sich keine falschen Hoffnungen. Unerfüllte Hoffnungen sind ein Nährboden für Demagogen und Unruhestifter. Zweitens: Überlegen Sie, was man ohne die Beteiligung von Politikern heilen kann. Wir könnten einen Nachbarn, der die PiS wählt, zum Tee einladen, einen Verein unterstützen, der Armen oder Flüchtlingen hilft, das Auto zuhause stehen lassen und auf die Straßenbahn oder das Fahrrad umsteigen, eine Kinderkrippe in unserer Nachbarschaft organisieren, eine alte Scheune in einen Poesie- und Musikclub verwandeln.

Drittens könnten wir anfangen, ernsthaft über die Zukunft der Demokratie und der Politik zu sprechen. Vertreten die politischen Parteien uns oder manipulieren sie uns? Wo sind die Grenzen der staatlichen Einmischung in unser Leben? Ist das Internet eine Chance oder eine Bedrohung für die Demokratie? Warum strömen Mittelmäßige und Karrieristen in die Politik?

Die Demokratie muss von unten organisiert und reformiert werden. Wahlen sind kein Rezept für unsere Passivität und mangelnde Reflexion über öffentliche Angelegenheiten.

**Zsfg.: AV**

<https://www.rp.pl/opinie-polityczno-spoleczne/art38641581-jan-zielonka-najwazniejsze-pytania-przed-jesiennymi-wyborami>

## Lewicka: Was der *Dritte Weg* nicht versteht, oder das Ende der Machtträume



Karolina Lewicka

Quelle: [natemat.pl](https://natemat.pl)

Von **Karolina Lewicka**

Letzte Woche konnten die Unterstützer von *Polska 2050* in einem Newsletter, der ihnen regelmäßig zugeschickt wird, lesen, dass „sehr seltsame Tage hinter uns liegen“. Dieser Kommentar bezog sich auf die Konsultation zum Projekt *Zukunft Plus* (kurz: 6 Prozent des BIP für Bildung), zu der der *Dritte Weg* [Trzecia Droga – eine Koalition von *Polska 2050* der Bauernpartei PSL] alle eingeladen hatte, also auch PiS und *Konfederacja*. Und es ging los ...

Die Bürgerplattform und die Linke haben – eingedenk der Stimmung ihrer Wähler – beschlossen, dass sie vier Monate vor den Wahlen nichts mit den Regierenden und der *Konfederacja* vereinbaren würden, außer vielleicht der Bedingungen für die Kapitulation (wie Donald Tusk schrieb).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Szymon Hołownia [*Polska 2050*] und Dariusz Klimczak [Bauernpartei] lediglich Tomasz Rzymkowski, den stellvertretenden Leiter des Bildungsministeriums, konsultiert haben. Es gab kein Ergebnis, denn Rzymkowski kam und ging (auf den Fluren des Sejms scherzte er, dass er das Projekt der Gastgeber lobte und eine Koalition mit der PiS nach den Wahlen anregte, um es zu verabschieden), und keine Ehre, im Gegenteil, eine strenge Missachtung, wenn man bedenkt, was das Ministerium unter der PiS tat. In der Tat war das alles irgendwie „seltsam“.

Nur dass die Politiker des *Dritten Weges*, die bereits vor ihrer eigenen Konsultation durcheinander waren (mal sollen die Konsultation nicht stattfinden, dann doch), beschlossen haben, sie bis zum Äußersten zu verteidigen, daher der Newsletter.

Wir lesen: „Die alte Politik ist festgefahren. Bei dem Gesprächsangebot (...) sprang ihnen ein Systemfehler ins Auge (...) eine solche Politik ist wertlos. Es ist an der Zeit, dieses System zu ändern. *Polska 2050* baut einen *Dritten Weg*, um die Dinge wieder auf die Beine zu stellen. Um die Schlachtfelder des polnisch-polnischen Krieges hinter uns zu lassen.“

Im Grunde ist das nichts Neues, Szymon Hołownia wiederholt das schon seit Beginn seiner Existenz in der Politik. Es ist ein Wunder, dass er noch nicht gemerkt hat, dass diese Botschaft nicht immer besser, sondern immer schlechter wird (denn die Kampagne ist ein Moment der Konfrontation, nicht der Versöhnung, da die Polarisierung immer stärker wirkt).

Wenn also der *Dritte Weg* mit diesem Schritt über Kaczyńskis Krieg mit Tusk hinausgehen wollte, lag er voll daneben, und es gab auch ein ziemliches Problem mit einer vernünftigen Erklärung für diesen Schritt. Joanna Mucha argumentierte in *Gazeta Wyborcza*, dass, wenn KO und die Linke gekommen wären, wäre dann die PiS nicht gekommen (sollte es heißen, dass Tusk und Czarzasty an der ganzen Aufregung schuld waren?), und Michał Gramatyka argumentierte in einem Gespräch mit mir, dass der Wert darin bestand, dass Tomasz Rzymowski ein paar Worte der Wahrheit hörte (na und?).

### **Was macht *Polska 2050* falsch?**

Seit Anfang des Jahres eilt *Polska 2050* von einem Fehler zu anderem. Der Fehler bestand darin, die Vereinbarung mit der demokratischen Opposition zu brechen, sich bei der Abstimmung über die Änderung des Gesetzes über das Oberste Gericht der Stimme zu enthalten. Hołownia hat nicht das erreicht, was er sich als „einziger Verteidiger der Verfassung“ erhofft hatte, sondern hat stattdessen den Makel eines Spalters bekommen.

Nach diesem Ereignis waren die Gespräche über den Senatspakt mehrere Wochen lang eingefroren, so akut war die Vertrauenskrise auf der Oppositionsseite [...].

Es war ein Fehler, ein Bündnis mit der PSL „auf Raten“ zu schließen, zunächst eine gewisse programmatische Zusammenarbeit, um dann, nach langen Wochen der Verhandlungen und der Angabe mehrerer Fristen für deren Abschluss, die Koalition zu vollenden, die auf die potenziellen Wähler keinen so großen Eindruck mehr machte, weil die Veranstaltung von ihren Protagonisten selbst „verwässert“ und „gedehnt“ wurde.

Der Fehler bestand darin, zunächst zu sagen „auf den Marsch am 4. Juni verzichten“, sich dann aber für den Marsch anmelden, aber nicht das Wort ergreifen, weil angeblich das Mikrofon nicht erreichbar war. Wo – schon wieder! - eine elementare Kohärenz in der Botschaft? Es ist ziemlich schwierig, mit dem *Dritten Weg* in seiner ständigen Unbeständigkeit Schritt zu halten. Schließlich waren die Konsultationen mit der bildungsfeindlichen PiS ein Fehler.

### **Und die Unterstützung singt ....**

Auch der *Dritte Weg* kann nicht erklären, was er ist. Halten seine Politiker die gleiche Distanz zu PO und PiS? Wenn ja, was liegt dann angeblich zwischen Demokratie und Autokratie? Es mag eine Rebellion, einen Protest, eine Anti-System-Gruppierung geben, wir praktizieren das regelmäßig bei jeder Wahl, aber diese Nische ist bereits von der *Konfederacja* besetzt, was der *Dritte Weg* nicht zu bemerken scheint, obwohl er in den Umfragen von Sławomir Mentzen [Vorsitzender der *Konfederacja*] überholt wurde und der Trend auch nicht zu seinen Gunsten ist.

Das Portal ewybory.eu, das den Durchschnitt der Umfragen errechnet, gab dem *Dritten Weg* im April 14 Prozent, im Mai schwache 13 Prozent und im Juni knapp über 10 Prozent. Der *Dritte Weg* will als Koalition zu den Wahlen antreten, was dazu führt, dass er die 8-Prozent-Hürde überschreiten muss.

Bei einer Quote von 10 Prozent besteht ein erhebliches Risiko, wie die Linke im Jahr 2015 zu enden. Deshalb höre ich bereits, dass es einen Plan B gibt, d. h. dass Hołownias Leute auf den PSL-Listen kandidieren und so die Hürde auf 5 Prozent senken. Das wäre dann das endgültige Ende des Projekts des ehemaligen Fernsehstars [Hołownia].

Gleichzeitig reden uns die Politiker des *Dritten Weges* ein, dass es 6 Millionen Wähler gibt, die weder die PiS noch die PO wählen wollen. Diese Millionen sollen angeblich von Hołownia und Kosiniak gewonnen werden. Es ist schwer zu erkennen, woher diese Zahl kommt. Wer wurde einbezogen? Die Unentschlossenen allein sind nicht genug. Die Unentschlossenen und die Wähler der anderen Parteien (Linke, *Konfederacja*)?

Oder vielleicht hat der *Dritte Weg* so gerechnet: Da 2019 18,5 Millionen Stimmen abgegeben wurden, von denen 13 Millionen an die PiS und die PO gingen, bleiben fast sechs übrig, die verwaltet werden müssen? Vielleicht muss man kühner sein: Da 30 Millionen erwachsene Polen wahlberechtigt sind und weniger als 20 Millionen wählen, sind es mehr als 10 Millionen, die zu gewinnen sind? Schließlich sind solche Rechnungen unsinnig.

### **Es gibt die Chance auf eine Million Unentschlossene, aber...**

Lassen wir es dabei bewenden und wenden wir uns internen Untersuchungen zu, die von *Polska 2050* in Auftrag gegeben wurden und denen zufolge die Koalition eine Chance hätte, 20 Prozent der Stimmen zu erreichen, wenn sie die rund eine Million unentschlossenen Wähler für sich gewinnen könnte, die heute noch nicht wissen, ob sie zur Wahl gehen werden. Nur gibt es derzeit keine Aussicht auf diese Million, weil der *Dritte Weg* eher schwächer als stärker wird, was wiederum die Chancen der Opposition auf einen Sieg über die PiS schmälert.

Ja, man muss den Politikern des *Dritten Weges* zustimmen, wenn sie sagen, dass ein starker *Dritter Weg* notwendig ist, damit die Opposition gewinnen kann. Aber es ist der *Dritte Weg*, der keine Ahnung von der „Regierung der Seelen“ hat oder mit welchen Emotionen man im Wahlkampf spielen kann (und man kann keinen Wahlkampf allein mit einem Programm führen).

Die Führer beider Formationen, so ist es zu sehen, zu hören und zu spüren, hegen einen Groll gegen alle um sie herum: gegen Tusk, gegen die Linke, gegen Kritiker. Hinter den Kulissen sprechen einige Politiker auch mit offiziellen Parteibotschaften, die nichts mit einer rationalen Einschätzung der Situation zu tun haben und die eine gefährliche Situation implizieren würden: dass sie an öffentlich verkündete Slogans und Diagnosen glauben.

### **Was ist der Unterschied zwischen den Wählern von Hołownia und Kosiniak-Kamysz?**

Von Anfang an haben beide Parteien auch offensichtliche Risiken ignoriert. Die Tatsache, dass sie sich in Bezug auf ihre Wählerschaft unterscheiden - während Städter, Frauen, junge Menschen für *Polen 2050* stimmen wollen, wird die Wählerschaft der Volkspartei von Männern, älteren Menschen und Menschen vom Lande dominiert.

Zweitens: Hołownias Bündnis mit der PSL, die in der polnischen Politik „seit jeher“ präsent ist, hat *Polska 2050* wohl die Wähler genommen, die gegen das Establishment waren. Drittens vertrauen die PSL-Wähler nicht Hołownia, sondern Morawiecki und Kaczyński. Auch dieses Bündnis war von Anfang an in erster Linie eine Koalition der Angst – der Angst der PSL, dass sie selbst die Schwelle nicht überschreiten würde, und der Angst von *Polska 2050*, dass sie selbst die Kampagne nicht tragen würde.

Diese Kombination von Kräften brachte die traurige Notwendigkeit zweier schwacher Gruppierungen mit sich und enttäuschte die Hoffnungen von Szymon Hołownia, die wichtigste Oppositionskraft zu werden – ein Plan, der mit der Rückkehr von Tusk auf die polnische politische Bühne scheiterte. Dies war eine schlechte Prognose für die Zukunft.

Und schließlich: Die aktuelle Stärke einer bestimmten Gruppierung lässt sich an ihrem Ergebnis in den Umfragen und an der Tendenz ablesen, die sich aus den aufeinanderfolgenden Meinungsumfragen im Laufe der Zeit ergibt. Der *Dritte Weg* liegt an vierter Stelle, mit einem Abwärtstrend, d. h., er verliert Wähler.

Das ist keine Bosheit, sondern eine Tatsache. Platon riet, sich nicht über den Lauf der Dinge zu ärgern, weil sie es ohnehin nicht verstehen werden. Das Schlimmste, was der *Dritte Weg* heute tun kann, ist also Tunnelblick und stures Festhalten an dem Slogan „Wir sind die Mitte“. Wir können sehen, dass dies nicht funktioniert. Der *Dritte Weg* muss sich entweder neu erfinden oder er wird untergehen.

**Zsfg.: JP**

<https://natemat.pl/493841,lewicka-wylicza-bledy-trzeciej-drogi-holowni-i-kosiniaka-kamysza>

## ZITAT DER WOCHE



Quelle: [tvn24.pl](https://www.tvn24.pl)

" Der Eintritt von Jarosław Kaczyński in die Regierung macht aus Sicht des Wahlkampfes keinen Sinn. Die einzige logische Erklärung ist, dass es sich um eine Vorbereitung auf die Nichtabhaltung von Wahlen, die Einführung des Ausnahmezustands oder andere außergewöhnliche Maßnahmen handelt, auf die sich die derzeitigen Weicheier nicht einlassen würden."

**Marek Migalski** - Neuropolitologe von der Universität an der Schlesischen Universität in Katowice. Mitglied des Europäischen Parlaments von 2009 bis 2014 (gewählt über die Liste der PiS).

Quelle:

[https://m.facebook.com/story.php?story\\_fbid=pfbid09oqcTjA8mjYV4N5B4bFU1h88P8Dv2WbKssCXSSZKcUqEJx6X36jckTm7Vym2cWESI&id=100001061444745](https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=pfbid09oqcTjA8mjYV4N5B4bFU1h88P8Dv2WbKssCXSSZKcUqEJx6X36jckTm7Vym2cWESI&id=100001061444745)

### **deutschlandfunk.de**

Kein Bündnis der Oppositionsparteien in Sicht

<https://www.deutschlandfunk.de/gespalten-polens-opposition-bekommt-wahlentscheidendes-buendnis-nicht-hin-dlf-d836b35a-100.html>

---

### **deutschlandfunk.de**

Fischsterben in der Oder könnte sich im Jahr 2023 wiederholen

<https://www.deutschlandfunk.de/fischsterben-oder-umwelt-2023-100.html>

---

### **zeit.de**

Was wissen die polnischen Behörden über die "Andromeda"?

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-06/nord-stream-anschlag-andromeda-jacht-polen>

---

### **zeit.de**

PiS-Chef Kaczyński kehrt in polnische Regierung zurück

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-06/jaroslaw-kaczynski-stellvertretender-ministerpraesident>

---

### **zeit.de**

Polen hat jüngstes Fischsterben in der Oder nicht offiziell gemeldet

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-06/oder-fischsterben-meldung-polen-deutschland>

## **DEKODER auf Deutsch**

<https://dekoder.com.pl/deutsch-artikel/>

## **DIALOG FORUM – Perspektiven aus der Mitte Europas**

<https://forumdialog.eu/>

## **POLEN und wir – älteste Zeitschrift für deutsch-polnische Verständigung**

<http://www.polen-und-wir.de/>

## **REDAKTION:**

[kontakt@mitte21.org](mailto:kontakt@mitte21.org)

Christel Storch-Paetzold

Jerzy Paetzold | Andreas Visser | Krzysztof Wójcik